

Nr.	Titel	Zeit/Ort	Lehrende
BA S Hi/S14.2/1a	<p data-bbox="316 264 831 320">Professionelle Standards und berufliche Ethik in der Sozialen Arbeit (KiMsta) A</p> <p data-bbox="316 349 831 846">Der zentrale Aspekt dieser Veranstaltung ist die Reflexion des eigenen Handelns zur Förderung einer professionellen Grundhaltung. Unter der besonderen Berücksichtigung normativer Grundlagen, grundlegender Standards und ethischer Dimensionen der Sozialen Arbeit leistet diese Form der Reflexion einen wichtigen Beitrag zur Professionalisierung der Sozialen Arbeit. Reflexion wird hierbei als theoriegeleitete Auseinandersetzung mit Problemen verstanden und als Grundbedingung für erfolgreiches Handeln im Alltag von Sozialarbeitenden angesehen. Durch die Reflexion von theoretischen Konzepten und deren praktischer Anwendung werden Studierende in die Lage versetzt, ihr Wissen in Können umzuwandeln sowie spezifische Fragestellungen und Lösungsstrategien zu entwickeln.</p> <p data-bbox="316 875 831 990">Ein weiterer Schwerpunkt dieser Lehrveranstaltung liegt auf den erweiterten Anforderungen an den zweiten Praxisbericht. Im Seminar werden diese vorgestellt und exemplarisch bearbeitet.</p>	<p data-bbox="858 264 1043 349">Termine am Dienstag, 01.04.2025, Freitag, 04.04.2025 09:00 - 17:00, Samstag, 05.07.2025, Dienstag, 22.07.2025 10:00 - 17:00, Ort: HIG_111 Seminarraum mit Beamer</p>	Berger-Keller, Rosa

Nr.	Titel	Zeit/Ort	Lehrende
BA S Hi/S14.2/1b	<p>           Professionelle Standards und berufliche Ethik in der Sozialen Arbeit (KiMsta) B         </p> <p>           Das Seminar wird im SoSe 2025 als eine „Misch“-Veranstaltung durchgeführt. Ich werde die Blöcke als Präsenz-Veranstaltung planen jedoch wird ein Teil der Veranstaltung auch in Form des Selbststudiums erarbeitet werden. Zudem werden Arbeitsaufträge, die mit dem Stud.Ip-Tool ClockEd zu bearbeiten sind, ebenfalls zum Einsatz kommen. Diese werden verlängerte Bearbeitungszeiten haben. Genaue Details zum Ablauf werden am ersten Termin abgestimmt und besprochen werden.         </p> <p>           Für die berufliche Praxis, das professionelle Handeln bzw. für die Aneignung eines professionellen Habitus hat die Reflexion des Handelns eine zentrale Bedeutung. Reflexion, verstanden als theoriegeleitete Auseinandersetzung mit Problemen, wird als eine Grundbedingung für erfolgreiches Handeln im professionellen Alltag angesehen. Ziel der professionellen Reflexion ist es, das „knowing how“ in ein „knowing that“ bzw. „Wissen“ in „Können“ umzuwandeln. In diesem Sinn muss die Reflexion als Schlüsselkategorie für das professionelle Handeln sowie für die Professionalisierung der Sozialen Arbeit betrachtet werden. Vor diesem Hintergrund findet anhand von Fällen bzw. Situationen aus der Praxis in der Veranstaltung eine reflexive Auseinandersetzung mit den normativen Grundlagen und der beruflichen Ethik der Sozialen Arbeit statt. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die erweiterten Anforderungen an den zweiten Praxisbericht. Diese werden im Seminar vorgestellt und exemplarisch bearbeitet.         </p>	<p>           Termine am Freitag, 25.04.2025 16:00 - 18:00, Samstag, 26.04.2025 - Sonntag, 27.04.2025, Samstag, 24.05.2025 - Sonntag, 25.05.2025 10:00 - 17:00, Ort: HIA_105 Seminarraum mit Beamer, HIB_103 Seminarraum mit Beamer         </p>	Franke, Jessica

Nr.	Titel	Zeit/Ort	Lehrende
BA S Hi/S14.2/1c	<p data-bbox="316 264 842 320">Gewalt gegen Kinder: Professionelle Standards und ethische Fragen (G/ D)</p> <p data-bbox="316 349 842 521">Gewalt gegen Kinder kennt viele Formen. Wenn Mädchen und Jungen als Kinder und Jugendliche in der BRD in Gewaltverhältnissen aufwachsen verweist dies primär auf die stattfindende Gewalt in ihren Familien und sekundär auf Gewalt im sozialen Nahraum.</p> <p data-bbox="316 528 842 577">Aufwachsen in Gewaltverhältnissen kann bedeuten:</p> <ul data-bbox="316 584 842 725" style="list-style-type: none"> <li>• Leben in Armut,</li> <li>• bedroht sein von körperlicher Misshandlung,</li> <li>• von seelischer Misshandlung,</li> <li>• von Vernachlässigung und von</li> <li>• sexuellen Missbrauch.</li> </ul> <p data-bbox="316 732 842 1016">Aufwachsen in Gewaltverhältnissen - und das wird bei der Auszählung meist vergessen, kann aber auch bedeuten mit Eltern zu leben, bei denen Gewalt, Liebe und Terror ineinander übergeht, d.h. die in einer Misshandlungsbeziehung leben und Kinder diesem Klima der Gewalt dauerhaft ausgesetzt sind. Dies bedeutet, dass Gewaltverhältnisse sowohl strukturell als auch personal bedingt sein können und strukturelle Gewalt und individuelle Gewalt ineinandergreifen. Im Seminar werden wir uns mit der Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen beschäftigen, die permanent Gewalt ausgesetzt sind. Es geht um Form und Ausmaß der Gewalt gegen Kinder und Jugendlichen sowie den Folgen für die physische und psychische Gesundheit. Im Laufe des Seminars wollen wir die unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Personen (Kinder, Jugendliche, Eltern, Fachkräfte) berücksichtigen. Ebenso geht es um die Vermittlung von Wissen über Handlungsansätze und Hilfsmöglichkeiten seitens der Fachkräfte. Leitfrage des gesamten Seminars wird u. a. sein, was sie als zukünftige Fachkräfte in der Sozialen Arbeit wissen müssen, um angemessen und effektiv in diesem Bereich handeln zu können. Das Seminar wird in Präsenz durchgeführt. D.h. ich erwarte von allen Teilnehmer*innen die Bereitschaft sich aktiv einzubringen und regelmäßig teilzunehmen. Die Inhalte des Seminars werden durch Informationen, Videos, Texte erarbeitet. Dazu gehören auch Rollenspiele in Kleingruppen, um die Situation der Beteiligten besser reflektieren zu können. Außerdem muss zu Beginn nochmals thematisiert und entschieden werden, ob im Seminar alle genannten Formen von Kindesmisshandlung thematisiert werden oder eine Auswahl getroffen werden sollte. Dies ist natürlich abhängig vom Kenntnisstand der Teilnehmer*innen.</p>	<p data-bbox="858 264 1043 349">Termine am Donnerstag, 08.05.2025 18:00</p> <p data-bbox="858 356 1043 441">- 20:00, Freitag, 13.06.2025 14:00</p> <p data-bbox="858 445 1043 530">- 20:00, Samstag, 14.06.2025 09:00</p> <p data-bbox="858 535 1043 620">- 17:00, Freitag, 20.06.2025 14:00</p> <p data-bbox="858 624 1043 710">- 20:00, Samstag, 21.06.2025 09:00</p> <p data-bbox="858 714 1043 799">- 17:00, Ort: HIB_106a</p> <p data-bbox="858 804 1043 889">Seminarraum mit Beamer, HIB_103 Seminarraum mit Beamer, (findet online statt)</p>	Paulini, Christa

Nr.	Titel	Zeit/Ort	Lehrende
BA S Hi/S14.2/1d	<p>Professionelle und ethische Fragen in der Kinder- und Jugendhilfe (G/D)</p> <p>Das Seminar wird sich in den Schwerpunkten mit verschiedenen Reflexionsmethoden, der Auseinandersetzung mit professionellen und ethischen Fragen der Sozialen Arbeit sowie der Einbindung von praktischen Fallbeispielen beschäftigen.</p>	<p>Montag: 08:00 - 10:00, wöchentlich (ab 07.04.2025), Ort: HIB_107 Seminarraum mit Beamer, (Querwoche)</p>	Deitlaff, Sönke
BA S Hi/S14.2/2a	<p>Rassismus: Ideologie und Praxis der Menschenverachtung (D)</p> <p>Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit werden vorausgesetzt:</p> <p>Rassistische Bemerkungen, rechtsextreme Übergriffe oder gar rassistische Morde sind zumeist traurige Anlässe, sich mit dem Thema Rassismus auseinanderzusetzen. Dabei ist Rassismus auch für die Soziale Arbeit ein Dauerthema: Alltäglicher und institutioneller Rassismus sind Herausforderungen in allen modernen Gesellschaften und insofern auch für die kritische Soziale Arbeit Anlaß für eine gründliche Auseinandersetzung. Die Vorlesung wird das Phänomen Rassismus aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten: Antijudaismus, Antisemitismus, Antiziganismus, aktuelle Formen wie Muslimfeindlichkeit oder Rassismus in Kinderbüchern werden ebenso Thema sein wie unterschiedliche theoretische Ansätze, um das Phänomen in Geschichte und Gegenwart zu erfassen und zu erklären.</p> <p>Literatur:            Mark Terkessidis, Die Banalität des Rassismus, Bielefeld 2004             Wulf D. Hund, Rassismus, Bielefeld 2007             Noah Sow, Deutschland Schwarz Weiß. Der alltägliche Rassismus, Gütersloh 2008             Stuart Hall, Rassismus und kulturelle Identität, Hamburg 2002             E. Balibar/ I. Wallerstein, Rasse Klasse Nation. Ambivalente Identitäten, Hamburg 1992             Detlev Clausen, Was heißt Rassismus?, Mainz 1994             Arndt, Susan; Ofuatey Alazard, Nadja (Hg.) (2011): Wie Rassismus aus Wörtern spricht. (K)Erbendes Kolonialismus im Wissensarchiv deutsche Sprache. Ein kritisches Nachschlagewerk. Münster:Unrast Verlag</p>	<p>Mittwoch: 12:00 - 14:00, wöchentlich (ab 09.04.2025), Ort: HIG_111 Seminarraum mit Beamer, (Querwoche)</p>	Caglar, Gazi

Nr.	Titel	Zeit/Ort	Lehrende
	<p>Ayim, May (2002): Grenzenlos und unverschämt. Frankfurt am Main: Fischer Verlag Castro Varela, Maria do Mar; Dhawan, Nikita (2005): Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung. Transcript Verlag</p>		
	<p>Chebu, Anne (2014): Anleitung zum Schwarz sein. Münster: Unrast Verlag</p>		
	<p>Ha, Kien Nghi et al. (Hg.) (2007): re/visionen. Postkoloniale Perspektiven von People of Color auf Rassismus, Kulturpolitik und Widerstand in Deutschland. Münster: Unrast Verlag</p>		
	<p>Mecheril, Paul; Melter, Klaus(Hg.) (2011): Rassismuskritik. Band 1: Rassismustheorie und -forschung. Wochenschau Verlag</p>		
	<p>Rommelpacher, Birgit (2006): Dominanzkultur. Texte zu Fremdheit und Macht. Berlin: Orlanda Frauenverlag</p>		
	<p>Terkessidis, Mark (2004), Die Banalität des Rassismus –Migranten zweiter Generation entwickeln eine neue Perspektive. Bielefeld: Transcript Verlag</p>		
	<p>Antisemitismus. Hg. Bundeszentrale für politische Bildung. Reihe Themenblätter für den Unterricht Nr. 93. Bonn: 2014 Bar-On, D.: Die Last des Schweigens. Gespräche mit Kindern von NS-Tätern. Hamburg: Edition Körper-Stiftung, 2004. Ben Jelloun, Tahar: Papa, was ist ein Fremder? Gespräch mit meiner Tochter. Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag, 2000. Benz, W.: Sinti und Roma: Die unerwünschte Minderheit. Über das Vorurteil Antiziganismus. Berlin: Metropol Verlag, 2014. Brinkmann, H.; Frech, S.; Posselt, R.-E.: Gewalt zum Thema machen. Gewaltprävention mit Kindern und Jugendlichen. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, 2011. Compasito. Handbuch zur Menschenrechtsbildung mit Kindern. Hg. Deutsches Institut für Menschenrechte, Bundeszentrale für politische Bildung u. a. Bonn: 2009. Deutsche Zustände. Hg. Heitmeyer, W. Berlin: edition suhrkamp, 2012. Geschlechterrollen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Religionen und Weltanschauungen. Hg. Röper, U. u.a. Reihe Themen und Materialien. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung. Horacek, N.; Wiese, S.: Gegen Vorurteile. Wie du dich mit guten Argumenten gegen dumme Behauptungen wehrst. Wien: Czernin Verlag, 2015. Kahane, A.: Ich sehe was, was du nicht siehst.</p>		

Nr.	Titel	Zeit/Ort	Lehrende
	<p>Meine deutschen Geschichten. Berlin: Rowohl, 2004.</p> <p>Milgram, St.: Das Milgram-Experiment. Zur Gehorsamsbereitschaft gegenüber Autorität. Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag, 2015.</p> <p>Kalpaka, A.: Wie die Elefanten auf die Bäume kommen. Chancen interkulturellen und pädagogischen Handelns in der Einwanderungsgesellschaft. Hg. Bündnis für Toleranz und Zivilcourage NRW u. a. Villigst: Gewalt Akademie Villigst, 2004.</p> <p>Was denken Nazis? Hg. Bundeszentrale für politische Bildung. Reihe Themenblätter im Unterricht Nr. 98. Bonn: 2013</p> <p>Theodor W. Adorno: Schuld und Abwehr [1954], in: Ders.: Soziologische Schriften II.2, Frankfurt am Main: Suhrkamp 2003, S.</p> <p>Theodor W. Adorno: Zur Bekämpfung des Antisemitismus heute, in: Das Argument. Berliner Hefte für Probleme der Gesellschaft 29 (1964), S. 88-104.</p> <p>Adorno, Theodor W. (1970): Erziehung nach Auschwitz; in: ders.: Erziehung zur Mündigkeit. Vorträge und Gespräche mit Hellmut Becker, 1959-1969. Herausgegeben von Gerd Kadelbach; Frankfurt/M.; 92-109</p> <p>Adorno, Theodor W. (1971): Kritik. Kleine Schriften zur Gesellschaft. Herausgegeben von Rolf Tiedemann; Frankfurt/M.</p> <p>Adorno, Theodor W. (1993): Antisemitismus und faschistische Propaganda; in: Simmel, Ernst (Hg.): Antisemitismus; 148-161</p> <p>Horkheimer, Max (1939): Die Juden und Europa; in: Zeitschrift für Sozialforschung, 8. Jg. / Heft 1-2; 115-137</p> <p>Horkheimer, Max (1972): Gesellschaft im Übergang. Aufsätze, Reden und Vorträge 1942-1970. Hrsg. von Werner Brede; Frankfurt/M.</p> <p>Horkheimer, Max (1972a): Lehren aus dem Faschismus; in: ders.: Gesellschaft im Übergang. Aufsätze, Reden und Vorträge 1942-1970. Hrsg. von Werner Brede; Frankfurt/M.</p> <p>Jäger, Siegfried (1993): Rassismus in Deutschland. 9 Thesen zu Erscheinungsformen, Ausmaß und Ursachen; in: Heil, Hubertus / Perik, Muzaffer / Wendt, Peter-Ulrich (Hg.): Jugend und Gewalt. Über den Umgang mit gewaltbereiten Jugendlichen; Marburg; 84-90</p> <p>Wolfgang Benz, Was ist Antisemitismus?, Beck, München 2004</p> <p>Wolfgang Benz, Bilder vom Juden, München 200</p> <p>Klaus Holz: Die Gegenwart des Antisemitismus. Islamistische, demokratische und antizionistische Judenfeindschaft, Hamburg: Hamburger Edition 2005.</p> <p>Arno Lustiger: Rotbuch: Stalin und die Juden. Die tragische Geschichte</p>		

Nr.	Titel	Zeit/Ort	Lehrende
	<p>des Jüdischen Antifaschistischen Komitees und der sowjetischen Juden, Berlin: Aufbau 2002.            Moische Postone: Antisemitismus und Nationalsozialismus [1979], übersetzt von Dan Diner und Renate Schumacher, in: Ders., Deutschland, die Linke und der Holocaust. Politische Interventionen, Freiburg im Breisgau: ça ira 2005, S. 165-194.            Ernst Simmel (Hg.): Antisemitismus, übersetzt von Heidemarie Fehlhaber, Frankfurt am Main: Fischer 2002.            Alexandra Bartels, Tobias von Borcke, Markus End, Anna Friedrich (Hrsg.): Antiziganistische Zustände 2. Kritische Positionen gegen gewaltvolle Verhältnisse. Unrast, Münster 2013            Klaus-Michael Bogdal: Europa erfindet die Zigeuner. Eine Geschichte von Faszination und Verachtung. Suhrkamp, Berlin 2011.            Attia, Iman 2010: Islamkritik zwischen Orientalismus, Postkolonialismus und Postnationalsozialismus, in: Bülent Ucar (Hg.), Die Rolle der Religion im Integrationsprozess. Die deutsche Islamdebatte, Frankfurt am Main, S. 113-126</p>		
BA S Hi/S14.2/2b	Multikulturalität im Diskurs - Perspektiven einer offenen Gesellschaft (D)	Termine am Freitag, 06.06.2025 14:00 - 16:00, Freitag, 04.07.2025 14:00 - 19:00, Samstag, 05.07.2025 09:00 - 18:00, Freitag, 11.07.2025 14:00 - 19:00, Samstag, 12.07.2025 09:00 - 18:00, Ort: HIA_103/104 Seminarraum mit Beamer, HIB_106a Seminarraum mit Beamer	Ihnen, Jens

---

Nr.	Titel	Zeit/Ort	Lehrende
BA S Hi/S14.2/2c	<p>„Problematische Jugend? Perspektiven Sozialer Arbeit auf abweichendes Verhalten im Jugendalter“</p> <p>Abweichungen von gesellschaftlichen Normalitätsvorstellungen können einerseits als typisches Jugendverhalten angesehen werden. Andererseits sind damit häufig Problemzuschreibungen verbunden, die Interventionen der Sozialen Arbeit mit sich bringen. Im Seminar werden wir uns mit theoretischen Grundlagen des abweichenden Verhaltens im Jugendalter und damit zusammenhängenden gesellschaftlichen Vorstellungen von Normalität und Abweichung auseinandersetzen. Dazu betrachten wir unterschiedliche Erscheinungsformen abweichenden Verhaltens wie z.B. Jugendkriminalität oder Drogenkonsum. Davon ausgehend diskutieren wir Ansatzpunkte und Umgangsweisen Sozialer Arbeit mit abweichendem Verhalten und damit verbundene Herausforderungen und Kontroversen z.B. zum Verhältnis von Erziehung, Zwang und Strafe.</p>	<p>Donnerstag: 14:00 - 16:00, wöchentlich (ab 10.04.2025), Ort: HIG_111 Seminarraum mit Beamer</p>	<p>Figlestahler, Carmen</p>

---

Nr.	Titel	Zeit/Ort	Lehrende
BA S Hi/S14.2/3a	#dOKJA - Digitale Offene Kinder- und Jugendarbeit (G/D)	Termine am Montag, 21.07.2025 -	Rauschke, Maik
	#dOKJA - Digitale Offene Kinder- und Jugendarbeit	Donnerstag, 24.07.2025 09:00 - 16:30, Ort:	
	<p>Unsere Gesellschaft nutzt digitale Medien um den Alltag zu gestalten, zu kommunizieren, Probleme zu erzeugen bzw. zu lösen. Die Digitale Transformation geht voran und damit verändern sich auch Rahmenbedingungen von Aufwachsen, Sozialisation, Freizeitgestaltung, Kompetenzerwerb und Arbeitsleben. In diesem Seminar betrachten wir die Möglichkeiten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit mit diesen geänderten digitalen Rahmenbedingungen den gegebenen gesetzlichen Auftrag umzusetzen.</p>	HIB_107 Seminarraum mit Beamer	
	<p>Es geht u.a. um</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>? digitalen Lebenswelten junger Menschen</li> <li>? aktuelle Medien mit Möglichkeiten und Grenzen</li> <li>? die eigene Haltung als Sozialarbeiter*innen</li> <li>? praktische Übungen mit digitalen Medien</li> <li>? die praktische und akzeptierende Medienarbeit im Kontext eines Jugendhauses</li> <li>? digitale und analoge Beteiligungsprozesse (Partizipation)</li> <li>? rechtliche Rahmenbedingungen der OKJA, beim Einsatz von Medien und für die eigenen Arbeit</li> <li>? plus alles das was hier nicht reinpasst und trotzdem wichtig ist.</li> </ul>		
	<p>Grundkenntnisse im Umgang mit digitalen Medien können bei der Teilnahme helfen, sind aber nicht zwingend notwendig. Es reichen eine entsprechende Neugier und Offenheit digitalen Medien gegenüber. Wir arbeiten online und vernetzt und mit allen Medien über die wir auch reden. Bringen Sie daher bitte Ihre mobilen Endgeräte (Notebooks, Tablets usw.) und Ihre Zugangsdaten zum WLAN-Netzwerk mit. Die Erfahrung hat gezeigt, das auch Mehrfachsteckdosen oder Kabelverlängerungen hilfreich sein könnten.</p>		

Nr.	Titel	Zeit/Ort	Lehrende
BA S Hi/S14.2/3b	<p data-bbox="328 264 643 286">Soziale Arbeit mit Straffälligen</p> <p data-bbox="328 322 831 495">Soziale Arbeit mit Straffälligen ...setzt Kenntnisse voraus, über Gesellschaft, Lebensstile, Milieus, Erwartungen, Normen, Abweichungen, und somit über Kriminalität und kriminelle Energien, kriminelle Persönlichkeiten; - also eine große Anzahl von Theorien.</p> <p data-bbox="328 501 831 696">Als soziale Erscheinung ist Kriminalität ein sozialwissenschaftlicher Forschungsgegenstand. Das abweichende und kriminelle Verhalten gewinnt gesellschaftspraktisch und wissenschaftstheoretisch an Bedeutung, vor dem Hintergrund, sich verändernder kriminalpolitischer Bedingungen.</p> <p data-bbox="328 703 831 898">Vornehmlich für Studierende die später in der Straffälligenhilfe arbeiten wollen aber auch für andere sozialpädagogische Arbeitsfelder ist eine Auseinandersetzung mit spezifischen Theorieansätzen (Anomie Theorie, labeling approach etc.) für die tatsächliche praktische Arbeit unumgänglich.</p> <p data-bbox="328 904 831 1016">In diesem Seminar sollen sozialwissenschaftliche Kriminalitätstheorien, Institutionen und ihre gesellschaftlichen Zusammenhänge aufeinander bezogen und erörtert werden</p> <p data-bbox="328 1023 831 1218">Fragen nach der Entstehung (Kriminal-Ätiologie) und der Erscheinung (Kriminalphänomenologie) von Verbrechen führen zu Tat und Täter, d.h. Einzeltaten und organisiertes Verbrechen, Ladendiebstahl und Raub, Mord und Totschlag und spiegeln immer auch zugleich gesellschaftliche Bedingungen.</p> <p data-bbox="328 1225 831 1337">Es werden z.B. Sozialisationstheorien, Subkulturtheorien und Täterpersönlichkeiten vorgestellt, die helfen, Bedingungen der einzelnen Straftaten und ihren Tätern darzustellen.</p> <p data-bbox="328 1344 831 1688">Ausgehend von der These: „Niemand wird als Straffälliger geboren, sondern durch die gesellschaftlichen Verhältnisse dazu gemacht.“ soll versucht werden, sich den unterschiedlichen Formen von Devianz und Prävention zu nähern. Ziel ist eine Professionalität für die Soziale Arbeit zu erreichen, die sich nicht (nur) auf den sagenumwobenen „gesunden Menschenverstand“ beziehen muss, sondern sich auf sozialwissenschaftliche Theorien für Entscheidungen in der täglichen Arbeit beziehen kann.</p> <p data-bbox="328 1695 767 1749">Literatur wird im Seminar bekannt gegeben und/oder bereitgestellt.</p>	<p data-bbox="858 264 1043 315">Montag: 10:00 - 12:00,</p> <p data-bbox="858 322 1043 495">wöchentlich (ab 07.04.2025), Ort: HIB_204 Seminarraum mit Beamer und PC, (Querwoche)</p>	Bolte, Manfred

Nr.	Titel	Zeit/Ort	Lehrende
BA S Hi/S14.2/3c	<p>Verlorene Jugend? – Die Entkoppelung junger Menschen beim Übergang in die Arbeitswelt</p> <p>Es gibt sie überall – in allen Städten und Regionen: Junge Heranwachsende, die im Übergang von der Schule in den Beruf durch sämtliche soziale Netze fallen; die keinen Kontakt mehr zu Einrichtungen der Jugendhilfe, der Jugendsozialarbeit oder dem Jobcenter haben und denen der dauerhafte Ausschluss vom Arbeitsleben droht. Was sind die Hintergründe und welche Herausforderungen ergeben sich für die Soziale Arbeit?</p> <p>In diesem Seminar erörtern wir analytisch und sozialpädagogisch reflexiv die politischen, institutionellen, rechtlichen und kommunikativen Rahmenbedingungen, die zur Ungleichheit und Exklusion im Feld Übergang Schule und Beruf führen.</p> <p>Des Weiteren werden u.a. im Rahmen von Exkursionen Handlungsstrategien diskutiert, um entkoppelte junge Menschen wirksamer durch das Hilfesystem aufzufangen sowie soziale und berufliche Perspektiven für diese Zielgruppe zu entwickeln.</p>	<p>Dienstag: 16:00 - 18:00, wöchentlich (ab 08.04.2025), Ort: HIB_219 Seminarraum mit Monitor (ohne PC   nicht Rollst.geeignet), (Querwoche)</p>	Köttker, Oliver
BA S Hi/S14.2/3d	Macht und Machtmissbrauch in der stationären Arbeit mit mehrfachbehinderten Menschen	<p>Montag: 16:00 - 18:00, wöchentlich (ab 07.04.2025), Ort: HIB_103 Seminarraum mit Beamer, (Querwoche)</p>	Mittay, László-Loránd
BA S Hi/S14.2/3e	Wohnungslosenhilfe - Soziale Arbeit am "Rand der Gesellschaft"	<p>Termine am Samstag, 17.05.2025 09:00 - 17:00, Sonntag, 18.05.2025 09:00 - 16:00, Samstag, 24.05.2025 10:00 - 18:00, Sonntag, 25.05.2025 09:00 - 16:00, Ort: HIB_107 Seminarraum mit Beamer</p>	Rank, Isabelle
BA S Hi/S14.2/3f	Trauma-Fachberatung	<p>Termine am Montag, 21.07.2025 - Mittwoch, 23.07.2025 09:00 - 19:00, Ort: HIA_E03 Seminarraum mit Beamer</p>	Heckmann, Uwe